



«Wir werden alle manipuliert»

In einem Actionthriller entdeckt Eugene unterschwellige Werbung und will dieser auf den Grund gehen. Er verliert sich zwischen Realität und Einbildung. Mit dem Kurzfilm «Succeed» fordern die Regisseure Lukas Schwarzenbacher und Andres Clalüna das Mitdenken der Zuschauer.

cher, ob er seiner Wahrnehmung trauen kann. Aber er hat sich nicht getäuscht: Durch eine nur wenige Sekunden lange Einblendung macht die Sendung unterschwellige Werbung für einen Energydrink. «Wir werden alle manipuliert», ist Eugene überzeugt.

Der Film bricht ab. Und jetzt? Was tut der junge Student gegen die versteckte unterschwellige Werbung? Noch sind Eugene die Hände gebunden, er kann nichts tun. Damit der Film weitergeht, sammeln die Initianten Geld mit Crowdfunding. Noch bis zum 23. November bleibt dem Team Zeit zur Finanzierung über die Plattform Wemakeit. «Wir hoffen, dass nun gegen den Schluss noch einiges zusammenkommt», sagt Regisseur Lukas Schwarzenbacher.



Lukas Schwarzenbacher in seinem Element beim Filmen. Bilder: Islandart GmbH

Winterthur: Eugene Vicary reist nach Zürich, um einen Freund in rechtlichen Fragen zu beraten. Das Flugzeug hat Verspätung – so übernachtet Eugene in einem Hotel in der Nähe des Flughafens. Der junge Mann liegt nur mit Boxershorts bekleidet im Bett, in der Hand ein grüner Energydrink seiner Lieblingsmarke «Succeed». Über den Bildschirm des Fernsehers flimmert ein Actionthriller. Plötzlich runzelt Eugene die Stirn, greift nach der Fernbedienung und spult den Film zurück, unsi-

Zwischen Realität und Einbildung

Die Idee für den Kurzfilm «Succeed» kommt von den Filmemachern Lukas Schwarzenbacher und Andres Clalüna. Während Lukas Schwarzenbacher den Film «Traumtheater» schnitt, kam ihm

die Inspiration. Immer wieder warf eine Frau eine Dose vom Tisch hinunter. «Irgendwann hat mich das genervt und ich dachte mir: Was wäre, wenn es beim wiederholten Schauen anders laufen würde?»

«Succeed» wirft eine Menge Fragen auf: Was ist Realität und wie nimmt der Mensch diese wahr? Ist sie für jeden Menschen gleich? Kann sie manipuliert werden? Wie sieht die Realität für Personen mit einer Rot-Grün-Sehschwäche aus? Wie sieht sie aus für Arme? Für Reiche? Für Psychologen? Für Schizophrene?

Forscher haben herausgefunden, dass unterschwellige Werbung manipulieren kann, aber nur wenn das Bedürfnis schon da ist. «In unserem Film spielen wir mit diesem Element.»

Wieso läuft es diesmal anders?

Eugene Vicary, der Protagonist des Kurzfilms will der unterschweligen Werbung auf den Grund gehen. Sein Ziel: Beweisen, dass die platzierte Werbung in Filmen ihn zum Trinken des Energydrinks «Succeed» gebracht hat. Seine Neugier hat verheerende Folgen. Eugene kann nicht mehr zwischen Einbildung und Realität unterscheiden.

Die Filmemacher bringen aber nicht nur Eugene an den Rand der Verzweiflung, sondern fordern auch das Mitden-

ken des Zuschauers: «Wir wollen, dass das Publikum genau hinschaut und sich fragt: Wieso läuft es diesmal anders?»

Es ist nicht der erste Film von Lukas Schwarzenbacher. Nach seinem Studium konzentrierte er sich Vollzeit auf Filme. In «Das Traumtheater» stand der heutige Co-Regisseur Andres Clalüna noch vor der Kamera. Enrico Fröhlich, Darsteller von Eugene Vicary, spielte bereits damals die Hauptfigur.

«Succeed» läuft unter dem Label der Winterthurer Produktionsfirma Islandart. Lukas Schwarzenbacher ist einer der Mitgründer der Firma und heute Geschäftsführer. Die zweite Geschäftsführerin Susanne Früh gehört ebenfalls zum Team von «Succeed». Während die beiden vom Filmemachen leben, hat der zweite Regisseur Andres Clalüna Erdwissenschaften studiert. «Es tut einem Film gut, wenn jemand dabei ist, der nicht aus der Branche stammt.»

Wenn genug Unterstützung zusammenkommt, wird «Succeed» im Internet veröffentlicht. Und sonst? «Dann müssen wir uns eine andere Finanzierungsmöglichkeit suchen oder haben nicht die technischen Möglichkeiten, die wichtig wären.

Salome Kern

Weitere Informationen:

Unterstützung noch bis zum 23. November möglich: <https://wemakeit.com/projects/succeed> <http://islandart.ch>

partyflash



Synthie-Pop: Odezza, Support Slow Magic & Craft Spells
20. Nov., 20 Uhr, Salzhaus



Rock 'n' Roll & Trash: The Monsters, The Chikitas und mehr
21. Nov., 20.30 Uhr, Gaswerk



Finest Hip-Hop/R'n'B mit den DJs Jesaya & Jermaine
22. Nov., ab 21 Uhr, Bolero



«Reggaeton Royal» mit den DJs Papi Electric & El Nino
22. Nov., ab 22 Uhr, Eightyfour



Das Team von «Succeed» ist erschöpft, aber gut gelaunt nach dem Drehtag.



Bela B, auch solo gut. Konstanze Habermann

Ein Arzt auf den Spuren von Cash

Bern/Zürich: Bela B. ist bestens bekannt als Drummer der Erfolgsgruppe Die Ärzte. Als er, wie bereits sein Bandkollege Farin Urlaub einige Jahre zuvor, 2006 ein Soloalbum auf den Markt brachte, war die Angst unter den Fans gross: Löst sich die Gruppe jetzt auf? Mitnichten. Solo lebt Bela B. eine andere Musikszene aus. War sein Erstling «Bingo» stilistisch noch sehr experimentell, während sein zweites Album «Code B» eher wie ein schwächerer Abklatsch des Debüts wirkte, fand er auf seiner dritten Scheibe «Bye», aufgenommen mit den Smokestack Lightnin, seinen bisher besten Stil: Country-Rock! Dass dies auch live für entsprechend gute Stimmung sorgen wird, beweist der «Graf», wie er sich zumindest früher selbst genannt hat, am 28. November im Kaufleuten Zürich sowie am 29. November im Bierhübli Bern. sag.

apropos

Greenfield Festival: erste Acts

Interlaken: Die erste Bandwelle des Greenfield Festivals ist draussen. So rocken vom 11. bis 13. Juni unter anderem Slipknot, Motörhead, In Flames, Lamb of God, Godsmack, Asking Alexandria, Millencolin und viele mehr das Open Air in Interlaken. sag.

Privatkonzert mit dem Lieblingsstar

Der Rafzer Claudio Epli hat beim Pralinato-Gewinnspiel «Your Star at Home» den Hauptpreis gewonnen. Sein Lieblingsstar Ritschi hielt am Mittwochabend ein Privatkonzert für Epli und dessen 60 Gäste im Gemeindehaus.

Rafz: Auf den Wettbewerb wurde der 34-jährige Diätkoch aufmerksam, als er im April sein Lieblingsglace «Pralinato Classico» an einer Tankstelle gekauft hatte. Um seine Chancen auf den Hauptgewinn – ein Privatkonzert mit einem Schweizer Musiker nach Wahl – zu erhöhen, animierte er zahlreiche Kollegen und Familienmitglieder, den Schweizer Glaceklassiker mit dem knackigen Kakao zu essen, und sammelte sämtliche Stängeli mit dem aufgedrucktem Gewinncode. Aus rund 15 000 Teilnehmern wurde Epli schliesslich als Hauptpreisgewinner gezogen. Sehr schnell war ihm klar, welchen Star er nach Rafz einladen wollte – Ritschi, bekannt geworden durch Plüsch. Damit wollte er vor allem seine Freundin Elisabeth Hoch überraschen und ihr eine Freude bereiten, weil diese seit langem ein riesiger Fan von Ritschi ist. «Ritschi persönlich kennen zu lernen und ihn live zu erleben, ist ein absolutes Highlight», schwärmt Epli. «Seine Lieder haben etwas Persönliches und berühren das Herz.»

«Öpfelboum u Palme»

Kurz vor sieben Uhr am Mittwochabend ist die Spannung auf dem Höhepunkt angelangt. Das Apérobuffet im Untergeschoss des Gemeindehauses ist eröffnet, dezent umrahmt von flackerndem Kerzenlicht. Und dann erscheint er – der Berner Oberländer Star Ritschi samt vier Musikern und einem Techniker. Gut ge-

launt mischt sich der 35-Jährige unter die Gäste, plaudert mit Gewinner Claudio Epli, dessen Freundin Elisabeth, und lässt sich von seinen Fans fotografieren. «Ich bin stolz, dass ich für dieses Privatkonzert ausgewählt wurde. Wir wollen gemeinsam einen tollen Abend verbringen, an dem ich meinen Fans auch etwas zurückgeben kann», betont der Musiker, bevor er den ersten Song anstimmt. Mit «Öpfelboum u Palme», «Schisstäg» und «Uf de Flucht» gewinnt er die Herzen des Publikums im Nu, versprüht gute Laune, überzeugt mit Stimme und seiner authentischen Art. Die Gäste klatschen auf den Bänken stehend mit. Feuerzeuge werden angezündet, Hände gehen in die Höhe. Nicht nur Teenies lutschen an den legendären Pralinato-Glacestängeln, auch Claudio Epli lässt sich eines der süssen Dinger schmecken. Schliess-

lich hat es ihm Glück gebracht. «Ein sensationelles Konzert. Alles Drumherum stimmt», sagt er nach dem Konzert freudestrahlend. Freundin Elisabeth sieht es genauso. «Ich bin sprachlos – es war einfach genial.» «Dies ist ein grossartiges Erlebnis, das ich jedem Musiker empfehlen würde», lautet Ritschis Fazit.

«Danke, Claudio», tönt es von Seiten des Publikums, bevor sich alle nochmals auf einem Foto mit Star Ritschi und Gewinner Claudio Epli verewigen möchten. Feiern dürfen die Gäste noch lange, doch Ritschi und Band haben einen weiten Heimweg vor sich. «Ich fahre heute Nacht noch zurück nach Interlaken zu meiner Frau und meinem zweijährigen Sohn», sagt der Musiker, nicht ohne auf Wunsch der Gäste eine Zugabe mit dem Stück «Heimweh» zu geben.

Ruth Hafner Dackermann



Freude: Claudio Epli (links), seine Freundin Elisabeth Hoch und Ritschi. Bild: rhu.



Angesagte Latin-DJs

Winterthur: Der Imperial Disco Club an der Technikumstrasse 90 holt einige der besten Latin-DJs am Samstag, 22. Oktober, an den Plattenteller. Darunter DJ Cochano. Mit seinen 16 CDs hat er bereits in mehreren Clubs wie im Latin Palace (Zürich), Vior (Zürich), Indochine (Zürich), Prestige (Bern), Kaufleuten (Zürich), X-Tra (Zürich) und Mad Club (Lausanne) die gute Stimmung in die Höhe getrieben. Die weiteren Star-DJs sind Ronny Rox und Jerry Ton. Weiter gibts zwischen 22 und 23 Uhr einen kostenlosen Salsakurs. Wer nicht tanzen mag, macht es sich in der Shisha- oder Zigarrenlounge gemütlich. Beginn der «Beso Tropical»-Party ist um 22 Uhr.

Single? Nicht mehr lange!

Winterthur: Selten war es einfacher, seinen Traumpartner zu finden. Das Salzhaus lädt am 21. November zur Singlesause ein! Feiern mit alten Freunden und Flirten mit neuen Bekanntschaften – das geht dort ab 22 Uhr Hand in Hand. Ab 18 Jahren. red.